

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	86 (1988)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

95. Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes

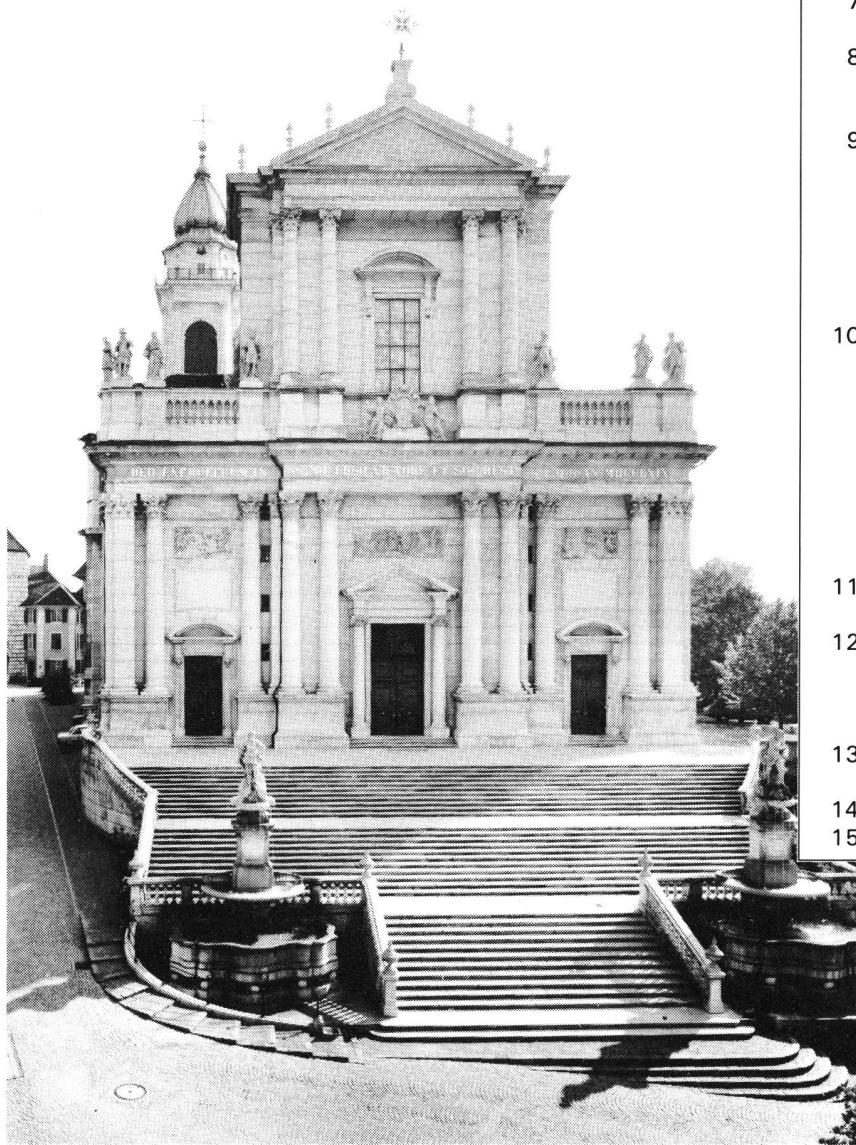
26., 27. und 28. Mai 1988 im «Landhaus», Solothurn

Programm

Donnerstag, 26. Mai **Delegiertenversammlung**
13.00–18.00 Uhr (*Kinderhort: 12.30 bis Ende der DV*)
ab 12.00 Uhr «Landhaus» und Ausstellung geöffnet
19.30–21.00 Uhr Fakultative Stadtführung mit Frau Grolimund (Stadthostess)

Freitag, 27. Mai **Weiterbildung**
ab 9.00 Uhr Tageskasse und Ausstellung im «Landhaus» geöffnet
10.00–12.30 Uhr Weiterbildung 1. Teil
14.00–17.30 Uhr Weiterbildung 2. Teil
(*Kinderhort: 9.30–12.45 Uhr, 13.45 Uhr bis Ende der Tagung*)
19.00 Uhr *Simultanübersetzung deutsch/französisch und französisch/deutsch*
20.00 Uhr Apéro, von der Stadt offeriert
Bankett mit Unterhaltung

Samstag, 28. Mai
9.45 Uhr Besammlung: Landungssteg «Romandie»
10.00–14.30 Uhr **Ausflug inkl. Mittagessen**



St.-Ursen-Kathedrale, Solothurn

Traktanden der Delegiertenversammlung 1988

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Kontrolle der Delegiertenmandate
3. Wahl der Stimmenzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1987
5. Genehmigung der Jahresberichte 1987
6. a) Genehmigung der Jahresrechnungen 1987
b) Beschluss über Gewinnverteilung
7. Genehmigung des Jahresbudgets 1988
8. Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder des Zentralvorstandes
9. Genehmigung der Reglemente für
 - die Weiterbildungs-kommission
 - die Zeitungskommission
 - das Darlehen/Stipendien-wesen
10. Wahlen
 - a) Präsidentin des SHV
 - b) vier Mitglieder für den Zentralvorstand
 - c) zwei Mitglieder für die Unterstützungs-kommission
 - d) Wiederwahl von Veronika Vogel-Metzker (Zeitungskommission)
11. Bericht der Sektion Aargau
Vorschlag für 1989
12. Anträge
Antrag der Sektion Bern betr. Rahmenprogramm für Wiedereinstiegskurs für Hebammen
13. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1989
14. Informationen
15. Verschiedenes



Leserbriefe

Einige Gedanken zu unseren Möglichkeiten und Aufgaben im Hebammenberuf – und ein «Dankeschön» an die Sektion Bern

Ich möchte auf diesem Weg nur mal schnell «merci» sagen, dafür, dass ich als «Ausserkantonale» am Hebammen-WK vom 29.10.1987 teilnehmen durfte. Es war ganz toll – in der Lehre findet man ja so viele Dinge nur halb so interessant, wenn man dann aber mit Sachen wie eben Diabetikerinnen konfrontiert wird, dann ... wie gut, dass es einen WK gibt! Ein Riesenlob all den guten Seelen von der Organisation und Programmzusammenstellung; ich möchte mich hier im Namen von wohl vielen Hebammen so à la «Oberwalliser-Hebammen»: hörlich! bedanken.

Gleichzeitig möchte ich noch etwas hinzufügen: nämlich, dass der von Vreni angepriesene Kleber «Frauen brauchen Hebammen» eine ganz tolle Idee ist – noch schöner wäre es, wenn dieser Slogan von den Hebammen ein wenig wörtlicher genommen würde!

Alle Frauen, ob nun die Gebärende, die Wöchnerin, die Hausfrau und Mutter, oder später dann die Gyni-Patientin (z.B. Frauen mit Ablatio oder Hysterektomie) haben von mir aus gesehen ein «Anrecht» auf die Hebammme – denken wir doch da mal an früher ...! Wenn man das Buch: 40 Jahre Storchentante von Lisbeth Burger gelesen hat (es gibt deren ja noch so viele andere), da war die Hebammme noch die Frau des Ortes! Ich erlebe das eigentlich tagtäglich: ich arbeite im Appenzellerland in einem Regionalspital mit etwa 300 Geburten im Jahr; als leitende Hebammme und Stationsschwester arbeite ich dort, wo man mich gerade am dringendsten braucht – ich geniesse so jede einzelne Geburt, bin froh als Informantin den Wöchnerinnen beizustehen, finde es toll, wenn ich eine Bauernfrau mit dem fünften Kind mal so richtig verwöhnen kann, usw. Gleichzeitig habe ich sehr viel gelernt, was Gyni-Patientinnen angeht; vor allem wohl vom menschlichen Standpunkt aus gesehen; wie befriedigend solche Tage sind, das brauche ich wohl nicht lange zu erzählen!

Ich danke auf alle Fälle all denen, wie zum Beispiel Schwester Annemarie vom Schulbüro, Schwester Elisabeth Feuz und all den Hebammen vom Gebs im «Froueli», dank denen ich wohl so eine Hebammme wurde – so eine, die nicht den Dammschutz als das A und O des Hebammendaseins ansieht. Vielleicht wäre es gar nicht das letzte,

wenn man mal in der Hebammenzeitung verschiedene «Hebammen-Meinungen» veröffentlichen würde; wir können doch so froh sein, einen so vielseitigen Beruf zu haben – und nach wie vor Medizinalpersonen sein zu dürfen!

Ich freue mich schon auf den nächstjährigen WK!
Eveline Gerber

Wochenbett – quo vadis?

Es ist mir zu Ohren gekommen, dass im neuen Richtlinienentwurf des SRK das Wochenbett als Phase der KWS-Schwestern-Ausbildung nicht mehr figuriert. Dass ihm in der heutigen KWS-Ausbildung ein zu geringer Stellenwert beigemessen wird, steht ausser Zweifel und hatte wohl auch diese «Liquidation» zur Folge.

Welchen Stellenwert soll es aber nun erhalten?

Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Weiterentwicklung des Wochenbettes – sei es nun als Lehrerin für Krankenpflege einer Kinderpflegerinnenschule oder als Kursleiterin von Fortbildungskursen für Wochenbettpersonal (SBK).

Ich nehme an, dass das Wochenbett zu einem neuen wichtigen Wirkungsfeld der Hebammme wird, wie es eigentlich schon in der heutigen Ausbildung verankert wäre und z.B. in ausländischen Modellen (Holland, Dänemark) als Einheit «Gebären und Wochenbett» praktiziert wird.

Dem stünde meiner Meinung nach nichts entgegen, sofern das Wochenbett als eine pflegerisch/pädagogisch bedeutsame Aufgabe auch wirklich in der Praxis von den Hebammen wahrgenommen würde, betrifft es doch diese erste wichtige Beziehung zwischen Mutter, Vater und Kind, die ohne Zweifel prägend ist für weitere Beziehungen in unserer Gesellschaft.

- Wie sieht aber die Zukunft der Kinderpflegerin aus, deren Bedarf zumindest im Kanton Zürich (Studie A. Bremi) unbestritten ist, die endlich ein Recht auf eine anerkannte Ausbildung hat, welche eine Durchlässigkeit in andere Berufe (z.B. Hebammme) gewährleistet?
- Wer aber soll der Mutter beiseite stehen, wenn das Wochenbett in der Klinik vorüber ist und ihre pädagogischen und pflegerischen Fragen sie beschäftigen?
- Was passiert mit der Ausbildung zur Mütterberatungsschwester?

Es ist mir einmal mehr wichtig, dass der Prävention in unserem Gesundheitswesen und in den Ausbildungen im Gesundheitswesen mehr Beachtung geschenkt wird. Der guten Versorgung von Mutter und Kind vor, während und nach der Geburt sollte nun, – durch deren Ausklammerung aus den Richtlinien des SRK in der Krankenschwesterausbildung – endlich der Stellenwert beigemessen werden, der sie verdient!

Iris Ludwig
Lehrerin für Krankenpflege, stud. päd.

Richtigstellung

Die Autorin des Beitrages «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit» («Schweizer Hebammme» 2/88), Vreni Huser, legt Wert darauf, dass sie nicht Lehrerin an der Hebamschule St. Gallen sei, sondern Schulassistentin. Sie besucht zurzeit den Lehrerinnenkurs WPI. Red.

Liebe Kolleginnen,

Von verschiedenen Seiten ist unser Beruf bedroht. Der Hebammenverband unternimmt viele, um den Bedrohungen stand zu halten und unseren Beruf zu schützen.

Schon längere Zeit bin ich mir am überlegen, was wir sonst noch tun könnten, um unseren Beruf und auch unsere uns anvertrauten Mütter und Kinder von der unaufhaltsamen Technologie zu bewahren, oder sie zumindest auf einem verantwortbaren Weg zu begleiten.

Der Gedanke, eine Gebetsgruppe unter gläubigen Hebammen zu gründen, lässt mich nicht mehr los.

Bist auch Du bereit mitzumachen, so schreibe mir doch an die folgende Adresse: Ruth Jucker, Riedisfeld, 6463 Bürglen.



Lesetip

«Handbuch für die stillende Mutter»

La Leche Liga International ISBN 3-906675-01-7 Fr. 24.–

Das «Handbuch für die stillende Mutter» der La Leche Liga ist in einer Neuauflage erschienen. Es ist in zwei Teile geteilt:

Der *erste Teil* befasst sich mit all den praktischen Aspekten des Stillens, von der Vorbereitung der Brustwarzen bis zum Stillen von Zwillingen. Er enthält unzählige Erfahrungsberichte von Müttern aus dem deutschen Sprachraum und viele aussergewöhnliche Fotos, die zum Beispiel das Stillen nach der Operation einer Lippenspalte, das Stillen eines Frühgeborenen oder das Beruhigen eines kolikgeplagten Kindes zeigen.

Der *zweite Teil* des Buches weist hin auf bekannte und unbekannte Vorteile des Stillens, berichtet über Ammenmärchen und schliesst mit Informationen über die La Leche Liga, einer Bücherliste und nützlichen Adressen.

Ein *Stichwortverzeichnis* macht das Buch zu einem praktischen Nachschlagewerk.

Das vorliegende Buch ist gedacht als fundierter Ratgeber für alle stillenden Mütter und am Stillen interessierte Menschen.

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Ferien im Zentralsekretariat

Das Zentralsekretariat bleibt wegen Ferien vom 4. bis 8. April 1988 geschlossen.

Vacances au secrétariat central

Le secrétariat central sera fermé du 4 au 8 avril 1988 pour cause de vacances.

Aargau ☎ 062 510339
Präsidentin: Roth Rita
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Neumitglied:
Strittmatter Roswitha, Endingen, Diplom 1973, Wuppertal (BRD)

Hauptversammlung:
Dienstag, 8. März 1988, 14.00 Uhr, Bahnhofbuffet Aarau

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung 1987
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Wahlen
- a) des Vorstandes, einer neuen Präsidentin, der Rechnungsrevisorinnen
- b) der Delegierten für die DV in Solothurn
5. Traktanden der Delegiertenversammlung 1988
6. Jubilarinnen
7. Vorschau
8. Anträge
9. Verschiedenes

Für den Vorstand: E. Vontobel

Frau Klara Oeschger-Erdin, Gansingen, zum Gedenken

Klara Oeschger wurde am 11. August 1896 in Büren geboren. Mit drei Schwestern und zwei Brüdern verlebte sie eine frohe, aber sehr bescheidene Jugendzeit. Als intelligentes und aufgewecktes Mädchen besuchte Klara 8 Jahre die Primarschule in Gansingen, damals gab es für ein Mädchen kaum eine andere Möglichkeit.

Nebenbei mussten die Kinder früh auf dem Bauernbetrieb mithelfen, den Winter über verrichteten sie oftmals Heimarbeit, und im Sommer wurden Beeren gesammelt, welche dann zu Fuss nach Brugg getragen und dort verkauft wurden. So konnten die Kinder schon einen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt leisten und dabei Zufriedenheit und Genügsamkeit üben.

Klara erzählte bis in die letzten Lebenstage gerne und interessant aus ihrer Jugendzeit. Der Schule entlassen, betätigte sie sich in einigen Haushaltstellen und war überall sehr geschätzt. Im Jahre 1923 erlernte sie in Aarau den Hebammenberuf, den sie in der Folge bis ins Jahr 1969 in Gansingen und in einigen umliegenden Gemeinden ausübte. Zu jeder Tages- und Nachtzeit eilte sie zu Fuss herbei, um kleinen Erdenbürgern ans Tageslicht zu helfen. Sie traf gute und auch äusserst bescheidene Verhältnisse an. Alle Mütter und ihre Neugeborenen betreute sie aber mit derselben Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. An mancher Freude durfte sie teilhaben, aber auch manche Not und Sorge wurden ihr anvertraut. Sie nahm daran herzlich Anteil und half gerne, wo es ihr möglich war.

Am 12. Oktober 1925 schloss sie mit Franz Oeschger aus der oberen Mühle den Bund fürs Leben, es war ein glücklicher Entschluss. In guten und schweren Zeiten hielten die beiden treu zusammen und lebten anspruchslos, um im Laufe der Jahre anrückenden drei Kindern ein frohes Heim und eine rechte Ausbildung zu ermöglichen. Im Jahre 1964 verstarb ihr geliebter Gatte nach langer Krankheit. Es war ein schwerer Verlust für sie, und das Heimweh nach ihm verliess sie bis an ihr Lebensende nie ganz.

Eine recht gute Gesundheit blieb ihr lange erhalten, und sie durfte sich noch zweier Urenkel erfreuen. Zur letzten Weihnachtszeit musste sie wegen einer schweren Erkrankung einige Tage Spitalpflege in Anspruch nehmen, sie erholtete sich aber wieder recht gut, so dass sie sich wieder selber helfen konnte. Wie freute sie sich doch, wenn ihr wieder ab und zu ein Gottesdienstbesuch möglich war. Im Laufe dieses Jahres liessen nun aber ihre Kräfte nach, und das stille Gebet wurde mehr und mehr

ihr Tagewerk. Am Freitag vor Allerheiligen erlitt sie einen Schlaganfall, der bald das nahe Ende deutlich machte. Während ihre körperlichen Kräfte langsam zerfielen, durfte sie bis zur letzten Stunde bei vollem geistigem Bewusstsein und im Gebet mit den Angehörigen vereint bleiben.

Ihr Wunsch, zu ihren Lieben im Jenseits heimkehren zu dürfen, ging in Erfüllung, als sie am Samstag morgen, den 7. November, still und friedlich einschlafen durfte. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Für den Vorstand: Rita Roth

Bas Valais ☎ 027 551884
Présidente: Zufferey Blandine
Rue d'Anniviers 6, 3965 Chippis

La journée de formation pour les sages-femmes aura lieu à Sion le **jeudi 14 avril 1988** avec notamment:

- exposé du Dr Lorenz, pédiatre: L'homéopathie en obstétrique et en pédiatrie
- présentation et discussion sur l'allaitement maternel par un groupe de personnes compétentes.

Une convocation personnelle avec l'ordre du jour suivra. Le comité

Beide Basel ☎ 061 960841
Présidente: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Neumitglieder:
Rosenthaler Marianne, Rheinfelden, Diplom 1969, Basel

Todesfall:
Kleyling Martha, Muttenz, geb. 1904

Die Interessengemeinschaft freischaffender Hebammen trifft sich am Dienstag, den 15. März 1988, ab 19.30 Uhr, im Restaurant «Falken», Liestal.

Bern ☎ 031 414126
Präsidentin: Dreier Vreni
Parkstrasse 27, 3014 Bern

Neumitglieder:
Burren Ursula, Bern, Diplom 1982, Bern
Fuog Rosmarie, Neuenegg, Diplom 1984, Zürich
Zürcher Gabriela, Mötschwil, Schülerin an der Hebammenschule Bern

Die freischaffenden Hebammen treffen sich am 15. März 1988, 19.00 Uhr, im Frauenspital Bern, Wohnzimmer 3. Stock.

Fribourg
Présidente: H. Rémy
Route de Bulle, 1632 Riaz

029 21264

Nous avons le regret de vous annoncer le décès, le 16 novembre 1987, de notre membre fidèle, Mme Aline Bourqui-Rimaz, à plus de nonante ans. Elle s'était installée à Estavayer-le-Lac en automne 1920 après avoir fait sa formation de sage-femme à Genève. Elle a exercé sa profession dès son arrivée et jusqu'en décembre 1965, soit quarante-cinq ans durant! Elle a mis près de 2500 enfants au monde (dont Mgr. Gabriel Bullet!) en pratiquant tout d'abord les accouchements à domicile, à pied, dans les différents villages de la Broye et, dès 1950, après son veuvage, à plein temps: des accouchements à l'hôpital, des veilles régulières à l'hôpital de la Broye et de nombreux soins à domicile. En 1965, une première attaque la prive de la parole et l'oblige à cesser toute activité. Sa volonté lui permettra de récupérer au maximum et de vivre indépendante jusqu'en septembre 1987 où une seconde attaque la paralyse. Elle restera lucide jusqu'au bout.

Nous garderons un excellent souvenir de cette collègue qui a toujours fait honneur à notre profession.

Kurse und Tagungen Cours et sessions

Wiederholung der Tagung vom 29. Januar 1988 zum Thema

«Frau und Aids».

Datum: Mittwoch, 30. März 1988, Paulus-Akademie Zürich.

Organisatoren: Aids-Hilfe Schweiz, Bundesamt für Gesundheitswesen und Paulus-Akademie

Information und Anmeldung: Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, Telefon 01 533400.

L'Association «Sages-femmes du monde», section française, nous fait part de son Congrès international sur le sujet «Le lien mère/enfant/père». Il se tiendra les 1^{er} et 2 octobre 1988 à Paris et réunira de nombreuses personnalités du monde entier. Renseignements et inscriptions auprès de: Sages-femmes du monde, E313, 20, rue Mouchotte, F-75014 Paris, téléphone 00331 43279710.

Die symptothermale Methode

nach Dr. Rötzer;
ein Weg der Familienplanung

Datum: Montag, den 17. Oktober 1988, 10.00 bis 17.00 Uhr

Referent: Dr. med. Joseph Rötzer, Institut für natürliche Empfängnisregelung, Vöcklabruck

Tagungsort: Fokularzentrum, Langasse 9, 6340 Baar

Kosten: mit Mittagessen Fr. 60.–, ohne Mittagessen Fr. 45.–.

Diese Tagung wird speziell nur für Hebammen organisiert.

Anmeldung und Information:

Ruth Jucker, Riedisfeld, 6463 Bürglen; Anmeldung bis 1. 9. 1988.

Oberwallis 027 631192
Präsidentin: Andermatten Hermine.
3952 Susten

Neumitglied:
Andermatten Margrit, Grächen, Schülerin
an der Hebammenschule Luzern

Vaud-Neuchâtel 021 375329
Präsidentin: Bally Renée
Av. Parc-Rouvraie 4, 1018 Lausanne

Nouveau membre:
Willommet Françoise, diplôme 1988, Lausanne

Zürich und Umg. 052 352142
Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglieder:
Friedli Beatrice, Zürich, Diplom 1986,
Zürich
Künzle Domenica, Zürich, Schülerin an der
Hebammenschule Zürich
Tschanz Ursula, Wallisellen, Diplom 1975,
Zürich

Ostschweiz 071 275686
Präsidentin: Frigg Anita
Rämserstrasse 2c, 9014 St.Gallen

Neumitglieder:
Hinder Josy, St. Gallen, Diplom 1978,
St. Gallen
Metzler Caroline, Balgach, Diplom 1987,
St. Gallen
Staubli Andrea, Lichtensteig, Diplom
1987, St. Gallen

Zentralschweiz 041 223606
Präsidentin: Kreienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Neumitglieder:
Blöchliger Patricia, Oberägeri, Schülerin
an der Hebammenschule Luzern
Lingg Franziska, Luzern, Schülerin an der
Hebammenschule Luzern

Hauptversammlung: 12. April 1988, 14.00
Uhr, im Pfarreiheim St. Karl in Luzern

Generalversammlung 1988: 10. März,
14.15 Uhr, im Foyer der Zürcher Stadtmis-
sion, Hotzestrasse 56, Tram Nr. 14 bis
Schaffhauserplatz.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Für den Vorstand: Wally Zingg

Bessere Parkmöglichkeiten mit dem Schild
«Hebamme – Sage-femme – Levatrice». Im
Zentralsekretariat bestellen, Fr. 3.– in
50er Marken beilegen.

Stationnement facilité avec la pancarte
«Hebamme – Sage-femme – Levatrice». A
commander au Secrétariat central. Joindre
Fr. 3.– en timbre de Fr. –.50.

Solothurn 062 414557
Präsidentin: Küffer Hannah
Rindelstrasse 19, 4663 Aarburg

Neumitglied:
Meyer Barbara, Gerlafingen, Diplom 1987,
Luzern



Calendrier des possibilités de formation permanente en Suisse romande et en France

Chère collègue,
dans le but de vous renseigner sur les cours, séminaires ou session existant, nous vous proposons le calendrier ci-dessous.
Il n'est bien sûr pas exhaustif et ne touche que la Suisse romande et dans une moindre mesure le Tessin. Il se base sur la réponse à une lettre circulaire envoyée à toutes les institutions dont nous avions l'adresse.
Pour l'année prochaine, nous pourrions mettre à votre disposition un calendrier plus global, touchant l'ensemble de la Suisse pour satisfaire complètement vos intérêts. Nous vous serions reconnaissantes de nous aider à le compléter au fur et à mesure et de nous transmettre vos appréciations sur les cours et séminaires suivis. Cet appel d'informations est lancé aussi aux sages-femmes tessinoises, afin de pouvoir compléter le calendrier pour ce canton. Nous vous remercions pour votre collaboration.

En espérant que vous y trouverez toutes une source d'intérêt, veuillez agréer nos meilleures salutations.

Commission pour la formation permanente
Monika Herzig, 4, chemin Pré-Courts, 1222 Vésenaz
Lorenza Bettoli, 30, rue Jean-Violette, 1205 Genève

Suisse romande

Cours concernant la sage-femme clinicienne

Commission pour la formation permanente de l'ASSF, téléphone 031 426340
21 mars 1988: SIDA et grossesse, CHUV, Lausanne
Automne 1988: La sage-femme face à la prématuroité (un aspect du sujet global traité au Congrès de l'ASSF de Soleure).

Ecole de soins infirmiers «Le Bon Secours», Genève, téléphone 022 465411
31.5.1988: La sage-femme face à la prématuroité.
30.11.1988: La sage-femme, les soins obstétricaux, problèmes posés par le SIDA.

Pédagogie et santé

VESKA (Suisse romande et Tessin)
Centre de formation à la gestion hospitalière, Lausanne, téléphone 021 375661.
Des séminaires sont organisés aussi au Tessin, en italien. Formation et instruction niveau I, s'adressant aux responsables de la formation dans les établissements hospitaliers ou responsables de stagiaires ou élèves ainsi qu'aux personnes assumant des tâches d'instruction. 17 au 19 mai 1988, 21 au 23 juin 1988, etc.

GRAP (groupes, relations humaines, animation psychosociologique) vous offre un programme de formation personnelle ainsi qu'un perfectionnement dans les institutions. Lausanne, téléphone 021 635 2588.

- sensibilisation et formation à l'entretien
- sensibilisation au psychodrame
- conduite de réunions.

CECA, conseil de l'éducation continue des adultes (organe consultatif du Conseil d'Etat genevois), Genève, téléphone 022 208655. Le CECA n'organise ni cours ni séminaires, mais publie un inventaire des institutions s'occupant de formation continue: «Guide de l'éducation continue des adultes à Genève».

GVOM, Gilbert Zbären, 10, route de Lausanne, 1033 Cheseaux. Formation à la conduite de réunions: Soir du 18, 19 et 20 mars 1988; soir du 10, 11 et 12 juin 1988.

Techniques corporelles et développement personnel

FAR (Formation personnelle Animation de groupes Relations humaines), Lausanne, téléphone 021 233314 vous permet de vous former dans des groupes continus d'évolution personnelle et dans la thérapie psychocorporelle.

Le FAR offre des stages de

- dynamique et animation de groupe
- affirmation de soi et communications positives dans la famille et au travail, etc ainsi que des ateliers de
- reflexologie
- atelier de massages, etc.

Institut holistique de Lausanne, téléphone 022 495600.

Approche de la naissance et du nouveau-né avec un thème spécifique:

- massage du bébé (par Mme Eva Reich, fille de Wilhelm) du 5 au 9 mars 1988 à Genève
- drainage lymphatique selon Vodder: 30 avril et 1^{er} mai 1988, 18 au 20 juin 1988.

Recto-Verseau, Synthesis, Genève, téléphone 022 351455.

Quelques cours pouvant intéresser les sages-femmes:

- massages antistress
- la santé par les couleurs

Suisse romande, Tessin et Suisse alémanique

ASI/SBK, Association suisse des infirmières et infirmiers, Berne, téléphone 031 256428.

L'ASI organise des cours et des séminaires essentiellement adressés au personnel infirmier dans toute la Suisse. Elle publie quatre programmes que vous pouvez obtenir auprès de cette association concernant toute la Suisse romande, la Suisse alémanique et le Tessin.

France

Cours concernant la sage-femme clinicienne

Les 9, 10, 11 et 12 mars 1988: Naître et renaître, tables rondes et ateliers à Lyon: téléphone 0033 78681986.

- Vivre la grossesse
- Naissance de l'homme, naissance de l'univers
- Naître à la paternité, à la maternité

Sages-femmes du monde, téléphone 00331 43279710.
1^{er} et 2 octobre 1988 à Paris: Congrès international avec pour thème le lien mère/enfant/père.
Précédé du 23 au 30 septembre 1988 d'un stage d'accueil et de pratique professionnelle:
Les «sages-femmes du monde» vous offrent la possibilité de suivre dans leur pratique professionnelle des sages-femmes françaises indépendantes, à l'hôpital, en clinique ou dans un département.

Médical Formation, Lyon, téléphone 0033 72330543, offre des stages de formation:

- Hygiène et diététique de la femme enceinte
- Préparer la naissance
- Les compétences du foetus et du nouveau-né et le développement de l'enfant
- La mort du nouveau-né, le handicap du nouveau-né, résonances entre les parents et l'équipe
- Sensibilisation aux problèmes de l'incontinence urinaire dans les suites d'accouchement, etc.

Massage et maternité

Massage et petite enfance: cycles de formation, Paris-Montpellier, par Geneviève Soulier, téléphone 0033 67607039.

Journées d'enseignement post-universitaire d'obstétrique destinées aux sages-femmes et aux médecins, Poissy, téléphone 0033 39795111.

27, 28 ou 29 avril 1988: Echographie.

Gestion et administration

Institut international supérieur de formation des cadres de santé, Lyon, téléphone 0033 72407000.

Cycle de formation essentiellement en administration et gestion, par exemple:

- Stratégie des rapports humains à l'hôpital
- Statut et fonction des surveillantes chefs

INFIPIP, institut national de formation de l'infirmier et du personnel psychiatriques, Lyon, téléphone 0033 78396767.

Cet institut organise des cours dans toute la France:

- Evolution des structures hospitalières
- Gestion des ressources institutionnelles
- Communication et équipe de travail
- Techniques psychocorporelles, etc.

Pédagogie et santé

GRIEPS, groupe de recherche et d'intervention pour l'éducation permanente des soignants, Sainte-Foy-lès-Lyon, téléphone 0033 75508686.

Il vous propose:

- La situation de formateur
- Approfondir la relation soignant/soigné et développer la relation d'aide.

Université Paris-Nord, Bobigny, téléphone 00331 48389176, offre une maîtrise universitaire en pédagogie des sciences de la santé.

vitafissan

heilt und beugt Haut- krankheiten vor

Die Vitafissan Creme mit Labilin® – ein hydrolysiertes Milcheiweiß – enthält die Vitamine A, D, E sowie essentielle Fettsäuren. Sie nährt und regeneriert die Gewebe. Halbfest in der Tube, wird sie auf der Haut sofort flüssig und dringt daher leicht ein.

Vitafissan ist besonders wirkungsvoll in der Decubitus-Prophylaxe sowie für die Behandlung der ausgetrockneten oder beschädigten Haut von Säuglingen und Erwachsenen.

Vitafissan wird täglich mit Erfolg in Kliniken und Spitäler angewendet.
Kassenzulässig.

Labilin® (Casein, lact. hydrolysat.) 1%, Acid. polysilicic. colloid. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxyd. 0,65%, Retinol acetic. 1000 U.I./g, Colecalciferol 40 U.I./g, Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaselin., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylum palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Acqua, Conserv.: Formaldehydum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.



Heilt und pflegt empfindliche Haut



Aufgepickt

Frau und Aids

Frauen sind von Aids in ganz besonderer Weise betroffen. Sie können von ihren Sexualpartnern Schutzmassnahmen nur erbitten oder fordern, während Männer sich aktiv schützen können.

Die Beratungen für Frauen in Sachen Aids standen im Mittelpunkt der Tagung «Frau und Aids» vom 29. Januar 1988 in der Pauluskademie in Zürich.

Zehnmal mehr Männer als Frauen sind in der Schweiz an Aids erkrankt. Die Zahl der HIV-positiven Männer ist jedoch nur dreimal so hoch wie diejenige der Frauen. Das heisst, dass die Zahl der aidskranken Frauen zunehmen wird.

Laut Theres Stutz (Mitarbeiterin des Bundesamtes für Gesundheitswesen) sind zwischen 0,1 und 0,5 Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter HIV-positiv. Bis im Dezember 1987 wurden dem Bundesamt für Gesundheitswesen sieben Kinder mit Aids gemeldet. (Quelle: «Berner Zeitung», 1. Februar 1988)

(Die Tagung wird wegen der grossen Nachfrage wiederholt, siehe Rubrik «Kurse» in diesem Heft.)

Die Samenbank Bern soll nun auch geschlossen werden

Nebst Zürich, Basel und St. Gallen wird auch Bern noch in diesem Jahr die Samenbank schliessen. Solange die rechtliche Situation (auf Bundesebene) der heterologen Insemination nicht geklärt sei, könnten Spitäler und Ärzte die Verantwortung nicht mehr tragen. Was mit den noch vorhandenen Spendersamen geschehe, sei noch ungewiss, doch würden sie nicht anderwertig zur Verfügung gestellt (Aussagen von Herrn Prof. Henning Schneider, Direktor des Universitäts-Frauenspitals Bern).

Dr. Mario Litschgi, Chefarzt der Gynäkologie in Schaffhausen, ist überzeugt, dass sich in Zukunft keine Samenspender mehr finden lassen, falls deren Anonymität in einem Bundesgesetz nicht zugesichert werde.

In der Schweiz gibt es zurzeit acht Samenbanken: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Liestal (ohne eigene Spender, der Samen wird von anderen Zentren übernommen), Locarno, St. Gallen und Zürich.

Samendepots bestehen ausserdem in einigen Privatpraxen und Kliniken.

(Quelle: «Berner Zeitung», 25. Januar 1988)

Pränatale Diagnose des Down-Syndroms (Mongolismus)

Mittels Ultraschall sind neuerdings 75 Prozent der Fälle von Down-Syndrom erkennbar. Ein positiver Befund ist in 98 Prozent der Fälle spezifisch.

Bei einem Down-Syndrom fällt im Ultraschall in der 16. Schwangerschaftswoche eine Verdickung der Nackenhaut und eine Verkürzung der Oberschenkelknochen auf.

Diese neue Möglichkeit einer pränatalen Diagnose dürfte vor allem jüngeren Frauen willkommen sein. Das Abortrisiko (0,5%) einer Amniozenthese kann so umgangen, und bei negativem Ultraschallbefund ein Mongolismus mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Obwohl das Risiko, ein Kind mit Down-Syndrom zu gebären, für jüngere Frauen nur 1:1000 ist, werden doch 65 Prozent aller mongoloiden Kinder von Frauen unter 35 Jahren geboren. (92 Prozent aller Schwangerschaften entfallen auf Frauen unter 35 Jahren.)

Bei Frauen über 35 Jahren ist das Risiko, ein Kind mit Down-Syndrom zu gebären, zehnmal höher. Frauen dieser Altersgruppe werden sich kaum mit einer Diagnose von 75 Prozent Sicherheit zufrieden geben und nach wie vor eine Amniozenthese, die ihnen eine 100prozentige Sicherheit gibt, vorziehen.

(Quelle: «NZZ», 20. Januar 1988 «Die Prävention des Down-Syndroms».)

Diplomierte Hebamme

(Jugoslawin, seit 20 Jahren in der Schweiz),

mit 10jähriger Praxis als selbständige Hebamme in Schweizer Spitäler, sucht

Teilzeitarbeit, Ferienablösung

in Schweizer Spital (nicht ortsgebunden)

Antworten bitte an:

Frau Jovanka Ratkovic, Karstlernstrasse 12, 8048 Zürich,
Telefon 01 62 56 29

Hôpital de Tokombéré

(Nord Cameroun) cherche une

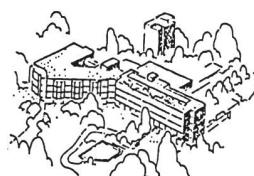
sage-femme

ayant de l'expérience, capable d'encadrer une petite équipe dans une maternité de 20 lits. Projet de santé primaire et communautaire.

Engagement comme volontaire pour trois ans. Prise en charge par organisme privé.

Adresse pour information:

Frères sans Frontières, 34, Grand'Rue, 1700 Fribourg,
téléphone 037 22 80 06



Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen auf Frühjahr 1988 eine erfahrene

dipl. Hebamme

Schichtbetrieb, etwa 350 Geburten pro Jahr.

Teilzeitarbeit ist möglich.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an
Oberschwester Denise Wilhelm, Leiterin des Pflegedienstes,
Bezirksspital Dielsdorf, 8157 Dielsdorf.



**Regionalspital Biel,
Frauenklinik**
Chefärzt Prof. Dr. U. Herrmann

Die derzeitige Stelleninhaberin gibt ihre langjährige Tätigkeit aus familiären Gründen auf.

Wir suchen deshalb eine

leitende Hebamme

für unseren Gebärsaal (jährlich etwa 760 Geburten)

Wir wünschen uns eine fachlich kompetente, fröhliche Persönlichkeit mit Führungsqualitäten.

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Dora Suter, Telefon 032 24 2341.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.



KANTONSSPITAL FRAUENFELD

Für die modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung mit jährlich über 1000 Geburten, suchen wir zur Entlastung des Hebammenteams eine

Hebamme

Wir bieten:

- Geburtshilfe nach modernen Grundsätzen
- Unterstützung bei der Arbeit und ein gutes Arbeitsklima
- Zeitgemäße Anstellungsbedingungen

Wir erwarten:

- Gute fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einer Gruppe
- Interesse an fachlicher Weiterbildung

Bitte richten Sie Ihre Anfragen an Dr. J. Eberhard, Chefärzt der Frauenklinik, oder an Schwester Emerita Lüchinger, Oberschwester. Senden Sie die Bewerbungsunterlagen an: Max Mäder, Leiter des Pflegedienstes, Kantonsspital Frauenfeld, 8500 Frauenfeld, Telefon 054 24 7111

**TELEFON 054 24 7111
8500 FRAUENFELD**

SPITAL USTER

Gebärsaal

Zur Ergänzung unseres Hebammenteams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

(Berufserfahrung erwünscht, aber nicht Bedingung)

Interessieren Sie sich für eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, die Möglichkeit zur Weiterbildung, ein angenehmes Arbeitsklima bei zeitgemäßen Arbeitsbedingungen?

Unsere leitende Hebamme, Schwester Marianne Kuny, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
**Schwester Christa Ryser, Leiterin Pflegedienst
Spital Uster, 8610 Uster, Telefon 01 944 61 61.**

Bezirksspital Niedersimmental Erlenbach

3762 Erlenbach i.S.

Helfen Sie uns aus der Not?

Wir suchen dringend zwei

Hebammen

In einem Team versehen Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wochenbett-Gynäkologie-Abteilung. Etwa 100 Geburten pro Jahr.

In der engen Zusammenarbeit mit der Wochenbettabteilung stehen Sie auch nach der Geburt in Kontakt mit Mutter und Kind. Interessante Pikettdienstregelung.
Gerne erteile ich Ihnen weitere Auskünfte und freue mich auf Ihren Anruf.

Jürg Reber, Leiter Pflegedienst,
Telefon 033 81 22 22.



Wir sind ein Regionalspital mit 160 Betten. Pro Jahr zählen wir rund 4000 stationäre und eine grosse Zahl ambulanter Patienten sowie 600 Geburten. In diesem lebhaften Betrieb finden Sie eine vielseitige Tätigkeit. Zur Ergänzung des Personalbestandes suchen wir eine

Hebamme

Wenn Sie eine verantwortungsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit schätzen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir legen Wert auf eine persönliche Atmosphäre und ein gutes Arbeitsklima. Ein kollegiales Team freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Unsere Spitaloberin, Schwester Adelmut, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Kreisspital für das Freiamt, 5630 Muri, Telefon 057 451 11 11



In unserem modernen Schwerpunktspital im Zürcher Oberland ist, infolge Reduzierung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin, die Stelle einer erfahrenen, diplomierten

Hebamme

frei.

In unserer Geburtenabteilung, die etwa 900 Geburten pro Jahr betreut, finden Sie eine interessante, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe und ein freundliches Arbeitsklima.

Nach einigen Monaten gründlicher Einarbeitung ist Teilzeitarbeit möglich.

Telefonieren Sie unserer leitenden Hebamme, Frau Susanna Hangartner gibt Ihnen gerne weitergehende Auskünfte. Telefon 01 931 11 11.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an
Frau Annemarie Derrer, Oberschwester Frauenklinik,
Kreisspital, 8620 Wetzikon.



Wir möchten das Team unserer modernen Geburtsabteilung per sofort oder nach Vereinbarung mit einer

dipl. Hebamme

(evtl. Teilzeitbeschäftigung oder befristete Anstellung möglich)

ergänzen.

Wenn Sie, wie wir, Wert auf eine eingehende persönliche Betreuung während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts legen und an der Gestaltung der Geburtsvorbereitungskurse mitwirken möchten, sind Sie bei uns bestimmt am richtigen Platz.

Herr Dr. med. H.P. Barben (Telefon 01 720 73 33) freut sich auf ein erstes Kontaktgespräch.

Einen Anmeldebogen für Ihre Bewerbung erhalten Sie direkt beim Krankenhaus Thalwil, Personalbüro, Tischenloostrasse 55, 8800 Thalwil, Telefon 01 723 71 71

Bezirksspital Huttwil

Befriedigt Sie eine umfassende Betreuung von Mutter und Kind sowohl im Gebärsaal als auch auf der Station, bedeuten Ihnen Selbständigkeit und ein überblickbarer Arbeitsort etwas, schätzen Sie die familiäre Atmosphäre in einem kleinen Betrieb, so sind Sie vielleicht eine unserer

Hebammen

Wir haben per 1. April 1988 oder nach Absprache eine Stelle frei. Teilzeitarbeit ist möglich. Rufen Sie uns für weitere Auskünfte oder für eine unverbindliche Besichtigung an, oder senden Sie uns die nötigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Sie.

Bezirksspital Huttwil, Spitalstrasse 51, 4950 Huttwil,
Dr. med. A. Liechti, Chefarzt Gyn./Gebh. Abt.,
Telefon 063 722 555



**SPITAL UND
PFLEGEZENTRUM BAAR**

Für unsere geburtshilfliche Abteilung suchen wir eine

dipl. Hebamme

vorzugsweise mit Berufserfahrung. Teilzeitanstellung möglich (mind. 80%).

Hätten Sie Freude daran, in unserem Spital eine dankbare und interessante Aufgabe zu übernehmen? Dann finden Sie bei uns gute Anstellungsbedingungen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer kleinen Gruppe.

Stellenantritt auf Juni 1988 oder nach Vereinbarung.

Anstellungsbedingungen gemäss kantonalem Reglement. Auf Wunsch steht Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur Verfügung.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Schwester Anne Vonesch, Leiterin des Pflegedienstes, gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Spital und Pflegezentrum Baar, Personalabteilung, 6340 Baar, Telefon 042 33 1221



A la suite de la démission de la titulaire, nous désirons engager, pour entrée en fonction à une date à convenir

1 sage-femme-chef

Nous offrons un champ d'activité intéressant avec responsabilités dans un hôpital bien structuré. Conditions d'engagement correspondant à la moyenne suisse. Restaurant dans l'établissement. Studios disponibles.

Nous demandons une formation professionnelle classique avec diplôme d'infirmière-sage-femme ou de sage-femme reconnu par la CRS. Quelques années d'expérience dans le domaine obstétrical sont souhaitées ainsi que la connaissance de la langue allemande. Aptitudes à diriger une équipe, bon sens de la collaboration.

Nous recruterons également dans le courant de l'année des sages-femmes diplômées pour repourvoir des postes qui se libéreront.

Les offres de services seront adressées au Service du personnel, Hôpital Cantonal, 1700 Fribourg 8. Renseignements auprès de Mlle H. Monnier, infirmière-chef générale, téléphone 037 82 21 21

Regionalspital Leuggern Aargau

Für unsere Geburtenabteilung suchen wir erfahrene

dipl. Hebamme

(evtl. Teilzeitpensum)

die Freude hat, in einem aufgeschlossenen Team mitzuarbeiten. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Für eine Besichtigung laden wir Sie gerne ein und erteilen gewünschte Auskünfte.

Regionalspital Leuggern, 5316 Leuggern,
Telefon 056 45 25 00

Bezirksspital Oberdiessbach

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

Wir bieten eine sehr selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team (etwa 120 Geburten pro Jahr) und Anstellungsbedingungen gemäss den kantonalen Richtlinien.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Bezirksspital Oberdiessbach, 3515 Oberdiessbach
Telefon 031 97 21 21



Sechs junge Hebammen

suchen eine aufgestellte Kollegin.

Wir bieten selbständiges Arbeiten im Gebärsaal, im Säuglingszimmer und auf der Wöchnerinnenstation.

Wo? Spital Grenchen (Chefarzt Dr. A. F. Haenel)

Geburten: gegen 300 pro Jahr, Dammschutz vorwiegend durch Hebammen. Insgesamt knapp 700 Eintritte pro Jahr.

Erste Kontaktnahme mit der leitenden Hebamme, Schwester Anita Corona, oder mit Dr. A. F. Haenel, Telefon 065 51 41 41



Kantonsspital Luzern

Interessiert Sie Luzern als Arbeitsplatz?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, als

dipl. Hebamme

in unserem Gebärsaal Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einzusetzen.

Wir erwarten Interesse an der Schülerinnenausbildung, da der Frauenklinik eine Hebammenschule (3jährige Ausbildung) angegliedert ist.

Schwester Margrith Pfäffli, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren (Telefon 041 25 11 25).

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an Leitung Pflegedienst, Kantonsspital Luzern, 6000 Luzern 16.



Klinik Beau-Site

Wir suchen per 1. April 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme 100%

für unsere Geburtenabteilung (gemischt mit gynäkologisch-chirurgischen Patientinnen).

Haben Sie schon etwas Berufserfahrung oder möchten Sie diese bei uns gewinnen?

Arbeiten Sie gerne in einem grösseren Team und sind Sie bereit, Einsatz und Engagement zu zeigen?

Wir bieten:

- zeitgemässe Arbeitsbedingungen nach kantonalen Ansätzen
- interne Weiterbildung
- förderliches Arbeitsklima
- Kinderkrippe für Mitarbeiterkinder

Bitte melden Sie sich zu einem persönlichen Gespräch bei: Schwester Corinne Würsten, Pflegedienstleitung, Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.

Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Schweiz,
Telefon: 031/42 55 42, Telex: 912 133 beau ch

Ospedale Civico Lugano

Für unsere Geburts- und Wöchnerinnenabteilung mit etwa 350 Geburten pro Jahr suchen wir per sofort oder nach Über-einkunft

1 dipl. Hebamme

zur Ergänzung unseres Teams.

Anstellungsbedingungen laut Regolamento organico dell' Ente ospedaliero cantonale.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Leiterin des Pflegedienstes, Frau C. Cavalli, jederzeit gerne zur Verfügung. Telefon 091 58 61 11.

Bewerbungen sind an die Direktion des Ospedale Civico, via Tesserete 46, 6900 Lugano, zu senden.

Bezirksspital Belp

Für unsere Abteilung Geburtshilfe/Gynäkologie (etwa 150 Geburten pro Jahr) suchen wir aufgeschlossene

Hebammen

(auch Teilzeiteinsatz möglich)

Wir haben ein neues Arbeitszeitenkonzept erstellt, das sowohl den Eigenschaften des Kleinspitals als auch einer durchdachten Arbeitszeit- und Pikettdienstplanung Rechnung trägt.

Möchten Sie mehr darüber wissen?

Weitere Auskunft erteilt:
Schwester Silvia Lüthi, Leiterin Pflegedienst
Bezirksspital Belp, 3123 Belp, Telefon 031 81 14 33

KREISSPITAL BÜLACH

Schwerpunktspital im Zürcher Unterland



Für unsere geburtshilfliche Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. P. Bader suchen wir per 1. April 1988 oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Wir verfügen über eine modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung mit etwa 700 Geburten pro Jahr.

Wenn Sie selbständiges Arbeiten und ein angenehmes Arbeitsklima schätzen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Für nähere Informationen und Anmeldungen steht Ihnen unsere Leiterin Pflegedienst, Schwester Kati Eichmann, gerne zur Verfügung.

Kreisspital Bülach, 8180 Bülach
Telefon 01 863 22 11

medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar/Schweiz, Postfach 140, Lättichstrasse 4
Tel. 042-31 16 16, Tx 865 486, Fax 042-31 50 21

Möchten Sie in einem stark expandierenden Unternehmen der medizinischen Branche mitwachsen?

Wir sind seit über 25 Jahren als Handelsfirma tätig und seit einigen Jahren auch erfolgreicher Hersteller von medizinischen Geräten. Im Zuge des weiteren Ausbaus suchen wir für den Bereich Stillhilfen eine

Verkaufsberaterin

Sie übernehmen eine bestehende Kundschaft von Spitälern, Stillberaterinnen sowie Apotheken und Drogerien. Es wird Ihre Aufgabe sein, diesen Kundenkreis zu betreuen und weiter auszubauen. Damit sind etwa 2 bis 3 Tage Aussendienst pro Woche verbunden.

Eine gründliche Ausbildung und Einarbeitung in einem kleinen Team ermöglichen Ihnen einen guten Start.

Bewerberinnen mit Französischkennissen senden ihre Bewerbung an:

Medela AG, Medizinische Apparate, Lättichstrasse 4,
6340 Baar, Telefon 042 31 16 16 (Herr Hans Muntwyler)

Rotkreuzspital

Gloriastrasse 18,
Postfach, 8028 Zürich

Wir suchen eine

Hebamme

(Teilzeit möglich)

Wenn Sie gute Fachkenntnisse mitbringen und gerne in einem kleinen Team mitarbeiten, dann rufen Sie uns an oder verlangen Sie unseren Personalanmeldebogen.

Leitung Pflegedienst, Telefon 01 256 61 11.



BEZIRKSSPITAL NIEDERBIPP

Für unser kleines Hebammenteam suchen wir auf Frühjahr 1988 oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

(Teilzeitanstellung möglich)

die sich für eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind während und nach der Geburt einsetzt;
die bereit ist, zeitweise auch eine Hebammenschülerin zu begleiten;
die gerne bei der Wochenbettpflege inklusive Rückbildungs-gymnastik mithilft.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 065 73 11 22.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.



Clinique de Montchoisi Lausanne

cherche pour compléter son équipe

1 infirmière sage-femme expérimentée

Service d'obstétrique réputé (600 naissances par an). Equipment de pointe. Fécondation in vitro.

Si vous aimez le travail d'équipe et les soins personnalisés, faites-nous parvenir votre dossier sans tarder:

Direction, Clinique de Montchoisi, 10, chemin des Allinges, 1006 Lausanne

Überzeugende Testerfolge
an der Universitäts-Frauenklinik Bern
bestätigen es:



Brustsalbe für stillende Mütter
und Wundheilsalbe



- ▶ hat jetzt eine deutlich verbesserte Heilwirkung dank geänderter Zusammensetzung (mit 5 % Panthenol)
- ▶ bei gleichzeitiger entscheidender Verbesserung der Streich- und Penetrationsfähigkeit dank neuer Salbengrundlage.

Die Beimischung von Fenchelöl verleiht der neuen Galamila zudem einen angenehmen, frischen Duft.

Übrigens: Galamila ist kassenzulässig!

Ein Galactina Pharma-Produkt

gegen
AIDS-VIRUS
100%
wirksam

DAS ORIGINAL  CHLORHEXIDIN

HIBISCRUB®

Infektionsprophylaxe
durch
Ganzkörper-Waschdesinfektion

Chirurgie

Geriatrie

Gynäkologie

Neonatologie

Über 50%
weniger
Infektionen

Ausführliche Informationen über die Ganzkörper-Waschdesinfektion mit Hibiscrub® (Chlorhexidenglukonat), Gebrauchsanweisung, Anwendungseinschränkungen, unerwünschte Wirkungen, etc., siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder auf Anfrage.

ICI-Pharma  6002 Luzern

3000 Bern 1
Postfach 3295
3000 Bern 22